

Bauvertrag pruefen Bau- und Leistungsbeschreibung

1. Architektenleistungen und Bauantrag / Bauanzeige

Alle für die Baugenehmigung erforderlichen Zeichnungen und die statischen Berechnungen werden durch den Auftragnehmer erstellt und sind Bestandteil des Festpreises. Der Bauherr stellt dem Auftragnehmer vor Bauantragstellung die erforderlichen Grundstücksunterlagen kostenlos zur Verfügung. Die Unterlagen werden dem Bauherrn zur Unterschrift vorgelegt und danach bei den Ämtern eingereicht. Nach Erteilung der Baugenehmigung wird das Gebäude ausgewinkelt und in der Baugrube kenntlich gemacht. Soweit erforderlich, wird die Höhenlage des Wohnhauses vor Ort mit dem Bauherren festgelegt. Die Einmessung für den Bau ist Bestandteil des Festpreises.

Die Kosten für die Erstellung des amtlichen Lageplanes und die Einmessung nach Baufertigstellung trägt der Auftraggeber.

Der Bauherr legt dem Bauunternehmen ein Baugrundgutachten vor.

2. Ingenieurleistung

Kanaltiefen-, Baufluchtlinien- und Höhenpläne werden für den Bauherren bei den zuständigen Bauordnungsämtern oder Gemeinden angefordert. Das Grundstück und die vorhandenen Entwässerungsanlagen werden vor Ort aufgenommen und nivelliert. Eventuell erforderliche Bauvoranfragen werden für den Bauherren ausgearbeitet und bei den zuständigen Ämtern eingereicht.

3. Bauleitung

Die Bauleitung wird durch erfahrene Bauingenieure durchgeführt. Bei der Auswahl der Materialien steht der Bauleiter dem Bauherren beratend zur Verfügung. Die Bauüberwachung obliegt dem Bauleiter. Auch in der Gewährleistungszeit ist der Bauleiter für den Bauherren der Ansprechpartner. Unabhängig davon erhält der Bauherr nach der Baufertigstellung eine Aufstellung aller an seinem Bau beteiligten Unternehmen.

Während der Bauphase wird ein Baustellen-WC bereitgestellt. Nach Beendigung der Arbeiten wird die Baustelle beräumt übergeben.

4. Erdarbeiten / Sohlplatte (siehe Kellerbaubeschreibung)

Alle Behördengebühren für die Beantragung sämtlicher Ver- und Entsorgungsanschlüsse trägt der Auftraggeber (Hausanschlusskosten). Der Auftraggeber stellt sicher, dass sich keine Kabel und Leitungen im Bereich der Erdarbeiten befinden.

5. Schornstein = ja, im EG und im DG (nicht im Keller) sowie über den Spitzboden über Dach geführt

Der Kaminschornstein, soweit vereinbart, ist ein dreischaliger 1-zügiger Fertigteilschornstein mit Reinigungsklappe. Der Durchmesser des Zuges beträgt 18 cm, (größere Züge sind gegen Preisberichtigungen möglich). Der Schornstein wird über Dach geführt. Der Kaminkopf über Dach ist isoliert, verschalt und mit Strukturplatten verkleidet. Die Abdeckung erfolgt aus einer Faserzementplatte. Ein Ausstieg für den Schornsteinfeger ist vorgesehen.

6. Erdgeschoss- und Dachgeschossaussenmauerwerk bei Verblendfassade sowie Innenmauerwerk

Die Außenwände werden wie folgt in einer Gesamtstärke von ca. 42 cm ausgeführt:

- ca. 0,5 cm Feinputz / Gips
- 17,5 cm Porenbetonstein
- 8,0 cm Mineralwolle mit Kaschierung, **WLG = 0,35**
- 5,0 cm Luftschicht
- 11,5 cm Verblendstein (Steinpreis 0,50 € / Stück)

Die Innenmauerwände EG und DG werden in Kalksandstein (11,5 cm) ausgeführt.

7. Putz

Die Innenwände des Erdgeschosses und des Dachgeschosses werden mit einem Feingipsputz ca. 1cm versehen.

(Ebenheitsabweichungen nach DIN 18202, ohne erhöhte Anforderungen.)

8. Außenfensterbänke

Beim Wandaufbau mit Verblendstein bestehen die Außenfensterbänke aus Rollschichten des jeweiligen Verblendsteins.

9. Innenfensterbänke

Alle Fenster im Erd- und Dachgeschoss erhalten Fensterbänke (b=20 cm) aus Jura - Marmor.

(nicht bei Dachflächenfenstern)

10. Geschossdecke

Das Haus erhält zwischen EG und DG eine Betondecke. Das DG Die Häuser erhält eine Holzbalkendecke. Die Deckenfugen sind bereits malerfertig derart gespachtelt und geschliffen (Spachtelklasse Q 2), so dass Raufasertapete aufgebracht werden kann (gilt für Fugen zwischen den Filigrandeckenelementen bzw. zwischen den Trockenbauplatten.)

11. Dachstuhl

Es wird ein Dachstuhl auf Holzbalkendecke errichtet. Grundsätzlich wird Nadelholz der Güteklasse II, Schnittklasse A/B, für den Dachstuhl verwendet.

Die Konstruktion des Dachstuhles richtet sich nach dem jeweiligen Haustyp, in diesem Fall handelt es sich um ein Walmdach. Das Holz für den Dachstuhl ist imprägniert.

12. Traufgesimskasten

Die Traufgesimskästen werden in einer Breite von ca. 50 cm nach Planungsskizzen hergestellt.

Der Gesimskasten ist unterseitig mit Profilholz ausgebildet und mit einer offenporigen schützenden Lasur (Farbe nach Wahl) gestrichen. Deckende Farbanstriche sind nach Absprache gegen Preisberichtigung möglich.

13. Dacheindeckung

Die Dacheindeckung besteht aus einer Betondachpfanne (Marke Benders „Palema S“) in den Farben schwarz, granit, braun, ziegelrot und rot, einschließlich einer Folie als Unterspannbahn sowie den erforderlichen Formsteinen. Die Grat- und Firstpfannen werden mörtelfrei verlegt. Der giebelseitige Abschluss des Daches erfolgt mit Ortgangformsteinen. Die Verkleidung des Schornsteinkopfes wird, insofern ein Schornstein vorgesehen ist, passend zum Dach mit Eternitschindeln 20/20 hergestellt. Gleiches gilt für das Gaubengesicht von Dachgauben, wenn vorgesehen. Sollte ein Formstein für eine Sat-Anlage erforderlich sein, wird dieser kostenfrei geliefert und eingebaut.

16. Dachrinne und Fallrohre

Es werden halbrunde Dachrinnen aus Zinkblech mit Rinneneinhangblechen eingebaut, Zugschnitt ZN 100, beim Vordach ZN 80. Fallrohre werden bis Oberkante des vorhandenen Terrains geführt. Standrohre und Regenrohrklappen sind zusätzlich gegen Preisberichtigung möglich. Dachrinnen und Fallrohre aus Kupfer sind gegen Preisberichtigung möglich. Der Anschluss an die Regenentwässerungsleitung (sofern vorhanden) ist kein Leistungsbestandteil. Vogelstoppgitter werden ebenfalls eingebaut.

17. Elektroinstallation

Die Elektroinstallation wird durch einen im Installateurverzeichnis des EVU eingetragenen Elektrofachbetrieb ausgeführt. Die notwendigen Inbetriebsetzungsanträge für Baustrom und den Hausanschluss werden durch den Elektrofachbetrieb beim EVU eingereicht. Die Ausführung der Elektroinstallation erfolgt gemäß den gültigen VDE Vorschriften, den Technischen Anschlussbedingungen des EVU, den anerkannten Regeln der Technik und nach den persönlichen Wünschen des Kunden.

Alle eingebauten elektrischen Betriebsmittel und Geräte entsprechen der Niederspannungsrichtlinie 73/23/EWG und tragen das CE Zeichen. Die Konformität wurde nachgewiesen; die entsprechenden Erklärungen und Unterlagen sind beim jeweiligen Hersteller hinterlegt.

Der Hausanschluss wird, bis zum Hausanschlusskasten, von einem durch das EVU beauftragten Unternehmen ausgeführt. Die äußere Abdichtung der Kabelhauseinführung wird durch das, den Hausanschluss erstellende Unternehmen gewährleistet. Die innere Abdichtung der Kabeleinführung erfolgt in Verantwortung des Bauherren. Die Kosten für den Baustrom- und Hausanschluss werden dem Bauherren durch das EVU gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bereitstellung eines Baustromverteilers wird durch den Bauherren sichergestellt (Anmietung bei einem Elektrounternehmen, Vermittlung durch Schilf / Bölck ist möglich).

Der Hauptpotentialausgleich und die Verbindung mit dem Fundamenterder werden betriebsfertig montiert. Im Standard enthaltene Geräte und Anlagen werden nach Bedarf und den VDE Normen entsprechend mit dem Hauptpotentialausgleich verbunden.

Die hauseigene Elektroanlage beginnt ab dem Hausanschlusskasten des EVU welcher sich im HWR befindet. (Außerhalb des Gebäudes befindliche Anschlüsse sind bis in den HWR zu verlegen, die Installationen des AN beginnen grundsätzlich im HWR.)

In einem im Hauswirtschaftsraum montierten Aufputz - Zählerschrank wird die Messeinrichtung des EVU montiert. Mit einem im Zählerschrank eingebauten Hauptschalter kann die Elektroenergieversorgung des gesamten Hauses unterbrochen werden.

Im Zählerschrank befinden sich alle zur Absicherung der einzelnen Leitungen und Geräte notwendigen Leitungsschutzschalter. Alle Steckdosenstromkreise im Laienbereich, sowie Endstromkreise im Außenbereich werden nach DIN VDE 0100-410 über Fehlerstromschutzschalter abgesichert.

Alle Leitungen im Wohnbereich werden unter Putz verlegt. Für die gesamte Elektroinstallation des Hauses wird das Unterputzschalterprogramm der Serie Busch / Jäger Duro 2000 SI oder Hager kalysto.pur, Brillantweiß verwendet (außer Raumtemperaturregler der Heizungsanlage).

Die Anordnung von Schaltern, Steckdosen und Auslässen erfolgt nach Absprache des Bauherren mit dem Elektrofachbetrieb.

Von der Standardausstattung abweichende Wünsche des Bauherren sind mit dem Elektrofachbetrieb abzustimmen (Mehrleistungen werden durch den Elektrofachbetrieb gesondert in Rechnung gestellt, Minderleistungen werden mit den Mehrleistungen verrechnet).

Der Einbau von Antennen-, Telefon- und Computerverkabelungen bzw. Anlagen kann vom Bauherren mit dem Elektrofachbetrieb gesondert vereinbart werden.

Die Ausstattung ist nicht identisch mit einer der Empfehlungsstufen der DIN 18015.

Standardausstattung der Wohnräume:

Wohnzimmer (> 20 m ²)	8 Schuko-Steckdosen 1 Serienschaltung mit zwei Leuchten Auslässen 2 Geräte-Einbaudosen mit Leerrohr, für Antennen-, Daten- oder Telefonnetz 1 Raumtemperaturregler Aufputz <i>(Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)</i>
Schlafzimmer (<20 m ²)	5 Schuko-Steckdosen 1 Ausschaltung mit einem Leuchten Auslass 1 Raumtemperaturregler Aufputz <i>(Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)</i>
Kinderzimmer/ Gästezimmer (<20 m ²)	5 Schuko-Steckdosen 1 Ausschaltung mit einem Leuchten Auslass 1 Raumtemperaturregler Aufputz <i>(Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)</i>
Küche	6 Schuko-Steckdosen 1 Steckdose für Dunstabzugshaube 1 Steckdose für Kühlschrank 1 Steckdose für Geschirrspülmaschine

	1 Anschlusskasten für Elektroherd (3 x 230 / 400 V) 1 Serienschaltung mit zwei Leuchten Auslässen
	1 Raumtemperaturregler Aufputz (Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)
Bad	2 Steckdosen 1 Serienschaltung mit zwei Leuchten Auslässen
	1 Raumtemperaturregler Aufputz (Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)
WC	1 Steckdose 1 Ausschaltung mit einem Leuchten Auslass
Hauswirtschaftsraum	3 Schuko-Steckdosen
	1 Steckdose für Waschmaschine 1 Steckdose für Trockner 1 Ausschaltung mit einem Leuchten Auslass
Flur, Diele, Galerie (> 2,5 m)	2 Schuko-Steckdosen 1 Taster Schaltung mit 3 Tastern und einem Leuchten Auslass
	1 Klingelanlage mit Gong und Klingeltaster neben der Hauseingangstür
	1 Raumtemperaturregler Aufputz (Raumtemperaturregler Unterputz, im Schalterprogramm - gegen Aufpreis möglich)
Bodenraum	1 Ausschaltung mit 1 Leuchten Auslass
Außenanlagen:	
<u>Eingang Außen:</u>	1 Ausschaltung mit einem Leuchten Auslass neben der Hauseingangs- tür
<u>Terrasse:</u>	1 UP-Steckdose (Allwetter), von innen abschaltbar

18. Sanitärinstallation

Entwässerungsleitungen im Inneren des Gebäudes sind grundsätzlich enthalten und werden über Dach entlüftet. Die Entwässerungsleitungen werden frostgeschützt auf direktem Wege aus dem Gebäude geführt. Der Anschluss an die öffentliche Kanalisation erfolgt bauseits. Die Abflussrohre bestehen aus Kunststoff. Sie werden von den Objekten bis zur Außenwand geführt. Die Entlüftung erfolgt mit Anschluss an die Dunstrohrpfanne über das Dach. Es ist eine Dachentlüftung vorgesehen. Ausbaufähige Dachgeschosse (nicht Spitzboden) erhalten einen Abzweig für den späteren Anschluss.

Alle Installationen beginnen im HWR.

Die Frischwasserzuleitung wird in den erforderlichen Querschnitten zu den Objekten und der Warmwasseranlage geführt. Die Rohre bestehen aus Kupfer oder Kunststoff. Die Warmwasserrohre sind nach dem Energiespargesetz isoliert. Eine Zirkulationsleitung ist vorgesehen.

19. Sanitärobjekte und Armaturen

Es werden Markenfabrikate in Hochglanz Weiß eingebaut.

Der AG kann bei WC und Waschbecken aussuchen zwischen den Produktlinien omnia classic, omnia architectura oder omnia pro; des Herstellers Villeroy & Boch.

Alternativ können die Linien des Herst. Ideal Standard, Sanibel 1001 und 3001 gewählt werden.

Die Armaturen können wahlweise aus der Serie Talis S, Hersteller Hansgrohe oder aus den Serien Sanibel 1001 und 3001 gemäß Mustervorlage ausgewählt werden.

BAD:

WC-Becken Bad:

Ein wandhängendes Porzellan-WC mit Kunststoffsitz wird installiert.

Waschtisch Bad (2 X)

Zwei Porzellanwaschtische (ca. 60 cm) mit Einhebelmischer werden installiert.

Badewanne Bad (Ideal Standard, Sanibel 1001 und 3001):

Eine Wanne, ca. 170 cm lang, in Körperform aus Acryl, eine Wannenfüll- Einhebel-Brausebatterie in Aufputz- Ausführung mit Flex – Schlauch - Brause und verstellbarem Duschkopf werden installiert. Der Wannena Ablauf erfolgt über eine Exzenterbatterie. Der Abfluss liegt am Fußende.

Dusche Bad (Hersteller Kermi, Duscholux oder HSK-exklusiv):

Ebenerdig geflieste Dusche mit Mittelablauf und mit Duschtrennung (Glaswand ca. 1,20 m) wie Zeichnung als Walk-In-Dusche, mit Aufputzthermostat, Wandstange und Brause.

1 Handtuchrockner (0,60 x 1,50m), Farbe weiß

Gäste WC

WC-Becken Gäste-WC:

Ein wandhängendes Porzellan-WC mit Kunststoffsitz wird installiert.

Handwaschbecken Gäste-WC:

Es wird ein Porzellanhandwaschbecken, ca. 55 cm, mit Einhebelmischer mit Exzenterverschluss installiert.

Küche

Anschlüsse Küche:

Die Küche erhält einen Anschluss für Kalt- und Warmwasser sowie einen Abfluss und Anschluss für Geschirrspüler ist vorgesehen.

HWR

Waschmaschinenanschluss:

Der Waschmaschinenanschluss mit Kaltwasserzapfhahn und Direktleitung wird im Hauswirtschaftsraum oder in der Küche installiert.

Sonstiges

Ein frostsicherer Außenwasserhahn ist vorgesehen.

20. Heizung

Es wird ein bodenstehender Gas-Brennwert-Kessel mit integriertem Warmwasserspeicher und witterungsgeführtem Regler eingebaut. Am Regler können mehrere Absenkezeiten programmiert werden. Die Abgasführung wird mit Doppelrohr über Dach für den raumluftunabhängigen Betrieb der Heizung geführt.

Die Gaszuleitung vom Hausanschluss (Gaszähler) bis zum Heizkessel ist im Festpreis enthalten. Eine Entwässerungsleitung für Tropfwasser der Heizungsanlagen erhält sämtliche erforderlichen Sicherheitsarmaturen. Die Vorlauftemperatur der Heizung wird durch Außenfühler energiesparend mit Schalthuhr und Umwälzpumpe geregelt. Bei Häusern mit ausbaufähigem Dachgeschoss wird die Heizung ausreichend dimensioniert und die Vorlauf- und Rücklauf - Leitungen in das Dachgeschoss geführt. Es werden nur Markenfabrikate der Hersteller Junkers oder Vaillant eingebaut.

Das Haus erhält eine Fußbodenheizung im ausgebauten Bereich. Beim Heizungsrohr handelt es sich um Mehrschichtverbundrohr.

Die Dimensionierung der Heizung entspricht den Norm-Heizlasten nach DIN EN 12831.

21. Fenster (Hersteller Fensterart)

Fenster und Fenstertürelemente (Schallschutzklasse 2) werden entsprechend der Bauzeichnung aus Kunststoff weiß eingebaut. Farbige Kunststofffenster sowie Holzfenster sind gegen Preisberichtigung möglich. Die Isolierglasscheiben mit dem ug-Wert von 0,7 (3-Scheiben Isolierverglasung) sind außen und innen umlaufend versiegelt oder erhalten umlaufend Gummilippendichtungen.

Die zu öffnenden Fenster- und Fenstertürelemente erhalten Einhand-Drehkippsbeschläge.

Die Fenster erhalten einen Aushebelschutz (2 Pilzköpfe).

Bei den Profilen handelt es sich um 5-Kammer-Systeme. Die Fenster bestehen aus formschönen, flächenversetzten Profilen des Herstellers Schüco, Modell Rondo oder gleichwertig.

Rollläden in allen Fenstern des Erdgeschosses, davon 2 Rollläden mit Elektromotor (Somfy) bei den Doppelfenstern im Wohnzimmer:

Es werden wärme gedämmte Aufsatzrollladenkästen mit Revisionsöffnung im unteren Sturzbereich eingebaut. Die Kästen werden von innen und außen verputzt und in die Fassade eingearbeitet. Der Rollladenpanzer besteht aus Kunststoff, Farbe weiß. Der Gurtzug ist auf dem Fensterrahmen aufgesetzt.

22. Hauseingangstür

Die Haustür wird als **Kunststofftür mit festem Seitenteil aus Glas** mit umlaufender Lippendichtung, einem Sicherheitsschloss und Dreifach-Schwenkkrallen-Verriegelung ausge-

führt. Standardhaustüren Typ 202, 42, 188-3, 49-1, 64-11, 202-1, 6418 (Hersteller Rodenberg, ohne Sonderausstattungen) mit Kunststoff Türfüllung (Preisbasis 2.100 EUR inkl. MWSt.). Alternativ kann der Bauherr zwischen vielen weiteren Modellen – gegen Preisberichtigung – auswählen. Haustüren aus Holz sind gegen Preisberichtigung möglich.

23. Innentüren

Die Innentüren werden als schwere Röhrenspantüren mit einer hochwertigen, kratzfesten Kunststoffbeschichtung eingebaut (Hersteller Westag & Getalit AG, Linie Portalit, siehe Musterhaus, oder gleichwertig).

Die Türcargen erhalten eine Rundkante.

Die Ausstattung ist in dekorativer Vielfalt in den Farben weiß, Erle, Esche weiß strukturiert, Eiche hell oder Buche möglich. Im Erd- und Dachgeschoss erhalten die Innentüren Aluminiumgriffe, wie Musterhaus. Die Bäder erhalten WC Garnituren. Die Wohnzimmertür erhält einen Glasausschnitt mit Klarglasscheibe.

24. Trockenbau

Die Decke des Dachgeschosses ist mit 200 mm WLG 0,35 (nach EnEV 2009) Mineralwolle und mit *Gipskartonfeuerschutzplatten d=1,5 cm* verkleidet. Eine Dampfsperre ist vorgesehen.

Alle Fugen sind bereits malerfertig derart gespachtelt und geschliffen, dass Tapete Raufaser (Körnung RM oder RG nach DIN 6742), Oberputze mit Größtkorn über 1 mm – soweit die Oberputze vom Hersteller für das Plattensystem freigegeben sind - aufgebracht werden können. Dies entspricht der Qualitätsstufe Q 2 der Herstellerrichtlinien für Trockenbauarbeiten mit Gipsplattensystemen nach DIN 18180 in Verbindung mit DIN 18181, Ebenheitsabweichungen nach DIN 18202, ohne erhöhte Anforderungen.)

Zum Bodenraum wird eine wärmegegedämmte Einschubtreppe (0,60 x 1,20 Rohbauöffnungsmaß) eingebaut.

25. Estricharbeiten

Alle Wohnräume erhalten ca. 6 cm schwimmenden Zementestrich auf ca. 12 cm Wärmedämmung der Wärmeleitgruppe 0,4 im EG. Im DG werden ca. 5 cm Dämmung verlegt.

26. Geschosstreppe

Vom Erdgeschoss in das ausgebaute Dachgeschoss führt eine massive Vollholztreppe mit Trittstufen und schönem Geländer. Die Ausführung erfolgt wahlweise in Buche Parkett oder in Kiefer, Oberfläche farblos versiegelt (Hersteller XYZ).

27. Außenanlagen

Ein Eingangspodest aus Rohbeton an der Hauseingangstür wird eingebaut. (Größe entsprechend der Eingangsüberdachung, mit einer oder zwei Stufen, je nach Höhenlage des Hauses, sich nach den örtlichen Gegebenheiten und den Vorgaben des B-Planes richten muss.

28. Fliesen

Das Haus erhält Fliesen in Bad, Küche, Diele, HWR und Gäste-WC. Die Fußböden werden mit Keramikfliesen, Mat.-Preis 20 €/m², ausgestattet. Die Sockelfliesen sind zugeschnittene Fußbodenfliesen. Die Bodenfliesen im HWR haben einen Materialpreis von 15 €.

Das Bad und das Gäste WC erhalten zargenhohe Wandfliesen, Mat.-Preis 18 €/m².

Enthalten sind ebenfalls das Einfliesen der Badewanne, wenn erforderlich, sowie der Rohrleitungskästen. Dachschrägen werden nicht gefliest. Die Diagonalverfliesung und das Fliesen eines umlaufenden Frieses sind auf Wunsch ohne Mehrpreis möglich. Der Fliesenpreis für die Verlegung geht von normalformatigen Fliesen von Kantenlänge 0,10 m bis 0,4 m aus. Größere Formate werden nach Rücksprache mit dem Fliesenleger gegen Mehrkosten verlegt. Kleinformat (Mosaik) werden ebenfalls gegen Mehrpreis verlegt. Die Küche erhält einen Fliesenspiegel, ca. 4 m². Mat.-Preis 18 €/m². Sämtliche Fliesen werden grau verfugt, Sonderfarben gegen Preisberichtigung und nach individueller Absprache.

Dem Kunden steht eine große Auswahl an Fliesen zur Verfügung. Die Auswahl erfolgt nach Absprache im Fachhandel.

Das Fliesen in weiteren Räumen kann vereinbart werden.

29. Lüftungskonzept

Lüftungsanlage für das EG und das DG:

Das Haus erhält eine Lüftungsanlage für die kontrollierte Be- und Entlüftung des Hauses. (Fabr. „Pluggit“ oder glw.) Das Lüftungsgerät wird im HWR installiert. Die Lüftungsleitungen werden im Boden verlegt. Die Frischluftauslässe befinden sich im Fußboden. Das System verfügt über eine geprüfte Reinigungsfähigkeit.

Lüftungsgerät Pluggit Avent P300/P300N (für Wohnräume bis zu 220 m²), alternativ RegelAir?

Die Aufstellung der Lüftungsanlage erfolgt im Keller.

30. Zusatzleistungen

Bei unterschiedlichen Grundstücksverhältnissen wie bei Hanglagen, widriger Bodenbeschaffenheit, Grund- und Schichtenwasser, unvollständiger Erschließung können zusätzliche Kosten entstehen.

- ◆ Kosten für Grundwasserabsenkung
- ◆ Anschluss der außerhalb des Gebäudes liegenden Leitungen bis an die öffentliche Kanalisation = Bauherrenleistung
- ◆ Hausanschlusskosten der Versorgungsunternehmen für Wasser, Strom und Gas
- ◆ Abfuhr überschüssigen Bodenaushubs
- ◆ Anfuhr fehlender Bodenmasse, bzw. geeignetem Verfüllboden

31. Services

- Der Auftragnehmer bereitet die Beantragung und ggf. Beauftragung der Hausanschlüsse (Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Regenwasser) für die Bauherren vor, stimmt die Einbautermine mit den öffentlichen Versorgern ab und bindet diese weitestgehend in den Bauablauf ein.

- Der Auftragnehmer sichert dem Auftraggeber zu, dass nur sozialversicherungspflichtig gemeldete Handwerker Arbeiten auf seiner Baustelle ausführen.

32. Sicherheiten

Der AN weist dem Auftraggeber eine erweiterte Bauträgerhaftpflichtversicherung nach.

33. Übereinstimmungsklausel – Materialien

Industrielle Veränderungen einzelner Objekte oder Materialien, dem Herstellungsprozess geschuldete Abweichung der Oberflächenbeschaffenheiten oder farbliche Abweichungen sind auch nach der Bemusterung möglich und stellen keine Anspruch auf Wandel dar.

34. Hausübergabe

Bei Hausübergabe erhält der Bauherr einen Bauwerkspaß in dem sämtliche Bauunterlagen enthalten sind. Jedes Haus erhält bei der Übergabe ein Zertifikat über die Qualität der luftdichten Gebäudehülle, zur Messung ist der Bauherr gern eingeladen. Die Ergebnisse des Messtechnikers werden in einem Blower-Door-Prüfprotokoll festgehalten.

35. Sonstige

- Der AN liefert und baut eine Regenzisterne(3 m³) aus Betonringen ein und schließt diese an die Regenfallrohre des Hauses an.
- Der AN darf, nachdem sich der AG für den Einbau einer Marke oder eines Produktes entschieden hat, kein alternatives Produkt oder Objekt einbauen.

Datum und Unterschrift Bauherr: _____

Unterschrift Auftragnehmer: _____